

# Hausmitteilung



Dresden.  
Dresde\*

Landeshauptstadt Dresden  
Beigeordneter für Stadtentwicklung,  
Bau, Verkehr und Liegenschaften

GZ: (GB 6)  
Bearbeiter: Samuelsson  
Telefon: (03 51) 4 88 34 66  
Sitz: Freiberger Str. 39  
E-Mail: Gestaltungskommission  
@dresden.de

Datum:  
**13. FEB. 2019**

## Gestaltungskommission Dresden

### Protokoll der 15. Sitzung am 25. Januar 2019

Ort: Rathaus Dresden; Zeit: 13 – 16.15 Uhr (Rundfahrt zu den Standorten 10 – 12 Uhr, Teilnahme\*/  
Rückfragen nach der Sitzung bis 1 Stunde, Teilnahme\*\*)

#### Anwesende:

##### Stimmberechtigte Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Prof. Dr. Sulzer\* \*\* Vorsitzender  
Frau Samsøe\*\* stv. Vorsitzende  
Frau Hutter\* \*\*  
Herr Kaup\* \*\*\*  
Herr Flemming\* \*\*

##### Beratende Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Wirtz\*\* Stadtratsfraktion Die Linke (ab 15 Uhr)

#### Entschuldigt:

Herr Engler Stadtratsfraktion AfD  
Herr Thiele Stadtratsfraktion CDU  
Herr Löser Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Herr Stalmann-Fischer Stadtratsfraktion SPD

#### Vertretung aus der Stadtverwaltung:

Herr Szuggat\*\* Stadtplanungsamt, Amtsleiter  
Frau Steinhof\*\* Stadtplanungsamt, Abteilungsleiterin, Abt. Stadtgebiet  
Herr Mann\* \*\* Stadtplanungsamt, Sachgebietsleiter, Altstadt  
Frau Abolmaali\*\* Stadtplanungsamt, Sachgebietsleiter, Stadtgebiet Nord  
Frau Poser\*\* Stadtplanungsamt, Geschäftsstelle Gestaltungskommission  
Herr Samuelsson\* \*\* Stadtplanungsamt, Geschäftsstelle Gestaltungskommission

#### Entschuldigt:

Herr Schmidt-Lamontain Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und  
Liegenschaften

Gäste: siehe dazu die einzelnen Tagesordnungspunkte

## **Einleitung zur 15. Sitzung der Gestaltungskommission**

Mit Rückblick auf die ersten beiden öffentlichen Sitzungen der Gestaltungskommission am 24. August und 30. November 2018 begrüßt Herr Prof. Sulzer stellvertretend für die Mitglieder der Kommission, das Interesse der Einwohner und Einwohnerinnen sowie der Presse für die Arbeit der Kommission.

Gestartet wird in ein neues Jahr mit spannenden Schlussfolgerungen aus den ersten beiden Jahren, in denen die Gestaltungskommission Dresden aufgebaut werden konnte. Für die Kommission war es eine besondere Herausforderung, ihre Sitzungen seit vergangenem Herbst öffentlich durchzuführen. Dazu gehört auch, dass interessierte Bürger im Anschluss an die Beratungen mit den Kommissionsmitgliedern ins Gespräch kommen können. Die öffentlichen Sitzungen verpflichten, eine gute Diskussionskultur zu pflegen. In Zukunft müssen die Beratungen stets geprägt sein von besonderer Wertschätzung des persönlichen Engagements der Bauherren, Architekten und Planer. Sie stellen ihre Projekte in der Gewissheit vor, dass die Gestaltungskommission deren Ideen und Konzepte sorgfältig gewichtet und die vorgelegten Projektentwürfe umfassend würdigt.

Für die Gestaltungskommission ist aber auch der kritische und ganzheitlich ausgerichtete Fachdialog wegweisend. Dank ihres außenstehenden Blicks werden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen neue Erkenntnisse und Sichtweisen möglich. Die Kommission achtet darauf, dass ihre kritischen Anregungen und Ideen zum Tragen kommen. Sie unterstützt in konstruktiver Art und Weise eine rasche Realisierung besonders guter stadträumlicher Konzepte und einzigartiger architektonischer Lösungen. In Gestaltungsfragen ist ihr die vielfältige Auseinandersetzung mit dem vorgefundenen Ort besonders wichtig.

Die Gestaltungskommission hofft, dass aus den kritischen Dialogen immer wieder bessere Lösungen zur Gestaltung der Stadt, des Stadtquartiers, des besonderen stadträumlichen Bildes von Straßen und Plätzen sowie einzigartiger Ensembles von Häusern im öffentlichen Raum entstehen. In jedem Einzelfall sollen Projekte zur Wiedererkennung des Ortes und damit zur Ortsverbundenheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen. Zusammen mit den beteiligten Bauherren, Architekten und Planern, der engagierten Politik und der kreativ arbeitenden Verwaltung möchten wir weiterhin zu guten fachlichen Lösungen beitragen – zugunsten eines spannenden, aber auch einzigartig gestalteten Stadtbildes der Landeshauptstadt Dresden.

## **TOP 1 Wohnbebauung Dürerstraße 32, Empfehlungen zur Bebauungskonzeption**

Gäste:	Herr Funk	ImmoVest Wolf
	Herr Müller	Müller Reimann Architekten
	Herr Bloh	Müller Reimann Architekten

### **Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:**

Die Mitglieder der Gestaltungskommission Dresden haben sich in der Sitzung am 6. Oktober 2017 und 30. November 2018 bereits mit dem Standort befasst und Empfehlungen formuliert.

In der Sitzung am 30. November 2018 haben die Mitglieder eine Überarbeitung der Planung empfohlen und haben die Verwaltung um eine Klarstellung zu den städtebaulichen Entwicklungszügen für das Gebiet gebeten. Die Verwaltung hat bei dem Vororttermin am Standort auf die Bestandsituation verwiesen. Das Quartier zwischen Dürerstraße, Holbeinstraße, Hans-Grundig-Straße und Lortzingstraße ist von einem hohen Grünanteil mit einer eingebetteten offenen Bebauung mit geringer Dichte geprägt. Genutzt wird das Quartier im Wesentlichen für Schulen, Kindergarten, Garten-, Park- und Sportanlagen. Diese bestehende Prägung soll als besondere Qualität des Stadtteils zukünftig weiterentwickelt werden. Der Straßenraum Hans-Grundig-Straße kann durch eine Bebauung eine räumliche Fassung im Einklang mit dem straßenbegleitenden Baumbestand bekommen.

### **Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:**

Die Klarstellung der Verwaltung zur städtebaulichen Entwicklungsperspektive erscheint deutlich verankert in den vorhandenen Qualitäten vor Ort. Insbesondere mit den vorbildlich sanierten Wohngebäuden entlang der Holbeinstraße im Süden, welche spannungsvoll mit dem begrünten parkähnlichen Quartier korrespondieren, wird der Grünbereich zwischen Holbein- und Dürerstraße baulich gefasst, was eine Art „Central Park“ der Johannstadt entstehen lässt.

Nach Überarbeitung der Entwurfskonzeption gelingt eine bessere Einordnung in die Umgebung. Statt einer Höhenbetonung gegenüber den 11-geschossigen Wohnhauszeilen nach Süden werden die Baumassen durch die Höhenbetonung der Fassade zum Park bzw. dem Entreehof zur Hans-Grundig-Straße und dem Gartenhof zum Park untergliedert. Somit überzeugt die Einordnung der Baukörper, welche zum selbstverständlichen Teil der baulichen Rahmung des großen Freibereiches wird.

Die Entwurfskonzeption hat gute städtebauliche und gestalterische Ansätze. Die Bezugnahme auf die Baufluchten, die Gebäudehöhen und den Baumbestand der Umgebung wird begrüßt. Auch die beabsichtigte Nutzungsmischung der Bebauung wird nach wie vor positiv gesehen.

Die Gestaltungskommission empfiehlt das vorgestellte Entwurfskonzept auf der vorgestellten Grundlage weiter zu verfolgen.

**TOP 2 Postplatz Büro- und Geschäftshaus, MK 4 Abschnitt A und B, Empfehlungen zu Gestaltungsvarianten**

Gäste:	Herr Schreiber	TLG Immobilien AG
	Herr Prof. Knerer	Knerer und Lang Architekten GmbH
	Frau Karbstein	Knerer und Lang Architekten GmbH
	Herr Rauschert	Knerer und Lang Architekten GmbH

**Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:**

Die Mitglieder der Gestaltungskommission Dresden haben sich in der Sitzung am 30. November 2018 bereits mit dem Standort befasst und Empfehlungen zur Überarbeitung der Planung formuliert. Die Gestaltungskommission hat Anregungen zur städtebaulichen Einordnung der Baumassen insbesondere im Kreuzungsbereich Freiberger Straße und Herta-Lindner-Straße gegeben. Des Weiteren wurde empfohlen, ausgehend von den Treppenhauslagen, eine gestalterische Untergliederung der Fassaden abzuleiten, um deutlicher eine innerstädtische Maßstäblichkeit und Gestaltung fortzuschreiben.

**Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:**

Die Gestaltungskommission begrüßt die Überarbeitung. Die Hinweise der Kommission vom 30. November 2018 sind vom Bauherrn und dem Architekten aufgenommen, analysiert und konstruktiv interpretiert worden. Mit der analytischen Betrachtung der bestehenden Quartierteile wird die Konzeption als „Arbeitshof“, im Quartier für Büro, Dienstleistung und Gastronomie nachvollziehbar begründet.

Mit der Überarbeitung konnten insbesondere die stadträumlichen Bezüge gestärkt und verfeinert werden. Der Kreuzungsbereich Freiberger Straße/Hertha-Lindner-Straße hat in einem gut nachvollziehbaren Zusammenspiel mit der Bestandsbebauung am Platzraum einen überzeugenden Abschluss gefunden. Die Fortführung des Arkadenmotivs in den Platzraum stellt verbindende Bezüge zwischen Städtebau, öffentlichem Raum und Architektur her. Die in der vorherigen Planung, mit einheitlichen Fassaden, gestaltete Großform ist auf eine angemessene Art und Weise in ablesbare Abschnitte untergliedert, in Übereinstimmung mit den Erschließungskernen. Mit der prägenden Materialität aus Vollklinker, mineralischem Putz, verfeinerten Betonwerksteinen und einer klaren Gliederung der Häuser in Sockelbereich, Mittelteil und ablesbarem Dachabschluss erhält das Quartier mit dem vorgestellten Projekt die gewünschte Erscheinung und Feindifferenzierung. Das Gestaltungskonzept stärkt den Quartierscharakter und schafft eine gestalterische Eigenständigkeit. Die dargelegte Materialität und Gliederung der Häuser ist unbedingt beizubehalten.

Die Gestaltungskommission empfiehlt die gezeigten Planungsansätze weiter zu verfolgen.

**TOP 3 Wohnbebauung Sternstraße im Bebauungsplan Nr. 110.6  
Empfehlungen zur Bebauungskonzeption**

Gäste: Herr Schneider Sternstraße Dresden Grundstücks GmbH  
 Herr Rossig R3 Project  
 Herr Cisar R3 Project  
 Herr Wiebe R3 Project

**Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:**

Die „Sternstraße Dresden Grundstücks GmbH“ beabsichtigt den 1. Bauabschnitt im Bebauungsplan Nr. 110.6 zu realisieren. Die Vorstellung des Vorhabens in der Gestaltungskommission ist im städtebaulichen Vertrag vereinbart.

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 110.6, Dresden-Mickten Nr. 7, Wohnbebauung Sternstraße. Der Bebauungsplan enthält Festsetzungen zur abschnittsweisen Gestaltung und Gliederung der Baukörper. Die gestalterische Umsetzung dieser Festsetzung ist Gegenstand der Diskussion.

**Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:**

Die Gestaltungskommission erkennt noch nicht, dass man mit der vorgestellten Lösung an dieser Stelle am Elbebogen das vermittelt, was der sehr guten Lage mittels eines überzeugenden gestalterischen Entwurfs gefordert werden müsste. Zu sehr erscheint die Planung wie ein durchschnittlicher Siedlungsbau mit wiederkehrenden Fassaden sowohl entlang der Sternstraße als auch an den Gebäuden zum Landschaftsraum, welcher an vielen Orten stehen könnte. Der Standort am Elbebogen ist aber dafür viel zu bedeutend und zu wertvoll. Mit dem städtischen Bebauungsplan wird richtungsweisend gezeigt, wie die neue Bebauung mit dem Straßenraum der umliegenden Quartiersstruktur und dem Freiraum des Elbbogens korrespondieren sollte. Es muss etwas Besonderes entstehen mit einem erkennbaren und nachvollziehbaren Ortsbezug.

Dieser Ansatz muss bei der städtebaulichen Figur (Ecke Sternstraße zum Landschaftsraum) und der Grundriss- und Gebäudegestaltung seine Entsprechung finden.

Die aus dem Bebauungsplan abgeleitete Auseinandersetzung mit der Großform entlang der Sternstraße und der Untergliederung in Fassadenabschnitte ist richtig und relevant. Die dargestellte Gliederung der Großform wirkt unklar und eher willkürlich. Eine hausweise Gliederung bestimmt sich aus den von Treppenhäusern erschlossenen Gebäudeabschnitten. Die Hausgliederung muss entsprechend überarbeitet und mit GrundrisSEN auf ihre Plausibilität hin überprüft werden.

Für die Gestaltungsvorschläge der Fassaden sind die vor Ort vorhandenen Gestaltmerkmale der bestehenden Bebauung zu berücksichtigen.

Der Straßenraum sollte stärker als öffentlicher Raum und weniger als reiner Verkehrsraum betrachtet werden. Damit sollten die Eingangssituationen und die Adressbildung zur Straße entsprechend repräsentativ gestaltet werden.

Die Gestaltungskommission schlägt als nächsten Schritt vor, ein Parallelverfahren (Mehrfachbeauftragung) mit weiteren Büros durchzuführen. Ziel dieses Prozesses sollte es sein, die Bebauung für diese hervorragende Lage zu qualifizieren, sodass sie dem dort entstehenden Stadtteil des 21. Jahrhunderts eine besondere Qualität hinzufügt.

Das Vorhaben soll nochmals vorgestellt werden.

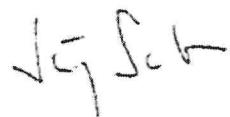
**Sonstiges/Termine:**

*Termine der Gestaltungskommission*

8. März 2019	(voraussichtlich öffentliche Sitzung)
3. Mai 2019	(voraussichtlich öffentliche Sitzung)
28. Juni 2019	(voraussichtlich öffentliche Sitzung)
30. August 2019	(voraussichtlich öffentliche Sitzung)
8. November 2019	(voraussichtlich öffentliche Sitzung)



Aufgestellt: Samuelsson  
Geschäftsstelle Gestaltungskommission



Bestätigt: Prof. Dr. Jürg Sulzer  
Vorsitzender

Anlage  
Teilnehmerliste

D/Teilnehmer  
Gäste, jeweiliger TOP